

Meran 1 Dec 1907

Therese Freund!

Was Du uns am 7. Okt. aus Casatta über den Verlauf  
 des Leidens Deiner lieben Frau geschrieben hast, hat die ganz  
 Zeit hindurch unsere edelherzige Teilnahme in Anspruch genommen.  
 Ist es denn so das von Kocher für Mitte November geplante  
 Operation gelungen und ist der erwünschte Erfolg erzielt? Es drängt  
 mich endlich dir'st anzufragen und wenn auch nur ein wenig  
 Bescheid zu wissen.

Dein wird der Mafi-Prozess in Rom fortgeführt haben. Ich höre  
 von ihm nur was die N. Fr. Post berichtet. Daraus über wende ich,  
 offen sprechen, noch nicht klug. Ob und in welchem Grade N. schuldig  
 sein mag oder nicht, scheint mir gar nicht mehr die Hauptfrage zu sein

Ich fragte mich nur allein: wozu dieses Nothzittern und  
wozu es in diese Weise erfolgt werden<sup>2</sup> Nach Abfluge dessen  
wird Du mich ja darüber baldem können. - Von einer Vor-  
gängerin in Eurer physischen Lande that mich auch die Wohl von  
Natten interessiert. Deinen Wünschen entspricht ja nicht nicht.  
Und doch könnte ich Rom von dieser Bürgermeisterei bewahren, jedoch  
ich am frühen Winter Colley Luceys durch. Auf diese Weise  
man ja allen Verkehr zurückzuführen, um den ich Opfer zu bringen  
geplant wird.

Doch da ich abgesehen nicht mehr fähig bin am politischen Leben  
Theilzunehmen, will ich auch nicht mehr von ihm reden. Was ich aber  
von nun an beabsichtigen habe, ist leider nicht offenbar. Ende Oktober

bin ich eines Tages auf der Straße zusammengebrochen. Nicht im Verlauf und  
Verlauf, das in der Wirkung war es ein Anfall, der sich mit dem ein-  
mal in Paris selbstem aufgefunden ließ. Einig Tage hindurch hatte ich hoch-  
gottiges Fieber, das große Entkräftung zur Folge hatte. Noch zweimal habe ich  
dieser Art wiederkehrt und für heute nicht so gefährlich ist es jetzt erst  
wieder zu gehen erholen muß. Und wie sehr wird dadurch Anna in Mitleiden  
schaff gezogen! Zerknirschung, entkräftet und im hohen Grade nervös ist ja ohne  
dies Jahr. Dieser krankhafte Zustand wird natürlich unphlegmatisch durch  
die Sorge um mich und durch die Mühe welche ich in Pflege meines Pappas  
mache. Wie fröhlich ist ein Stillleben, wenn es auch an heilsuchenden Besuchen  
nicht fehlen dürfte habe ich auch gar nichts zu beabsichtigen.

Das meine offene Anfall einige zwei Dinge beigetragen haben. Ein Kopf

